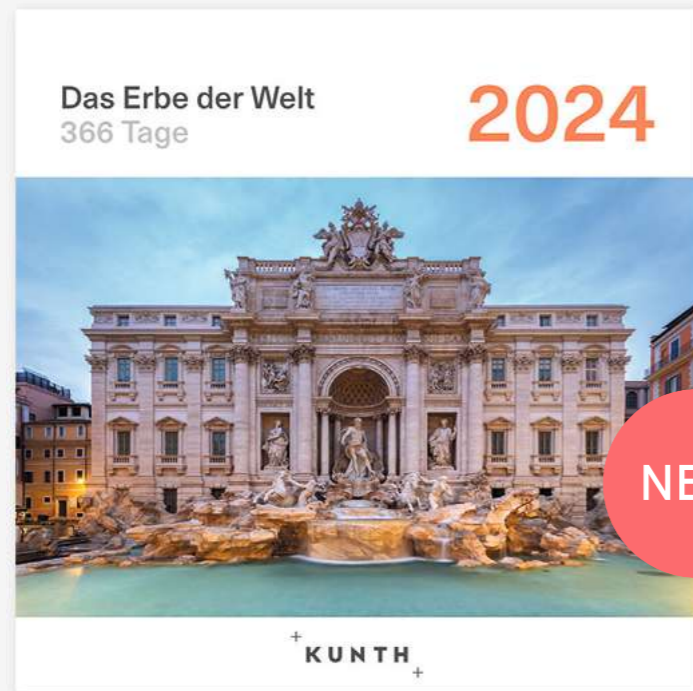


Das Erbe der Welt

Das Naturerbe der Welt



NEU!



NEU!

Das Erbe der Welt
366 Blätter | 732 Seiten
€ 19,95 [D] | € 19,95 [A] *
ISBN 978-3-96591-291-5
Erscheint im Mai 2023

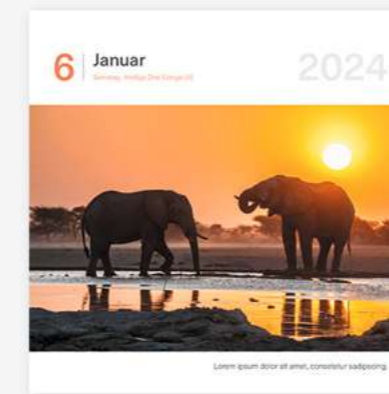
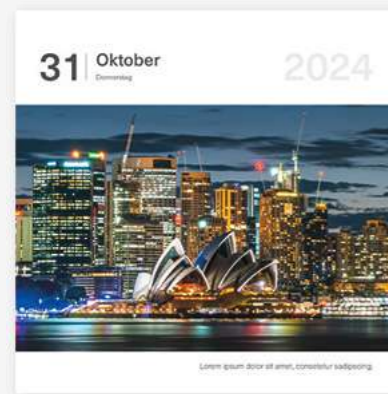


Seit über 40 Jahren besteht die UNESCO-Konvention zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt. Eine Landschaft, ein Denkmal oder ein städtebauliches Ensemble, das in diese Liste aufgenommen wurde, ist vor allem eins: Es gehört zum Vermächtnis der gesamten Menschheit.

Das Naturerbe der Welt
366 Blätter | 732 Seiten
€ 19,95 [D] | € 19,95 [A] *
ISBN 978-3-96591-292-2
Erscheint im Mai 2023



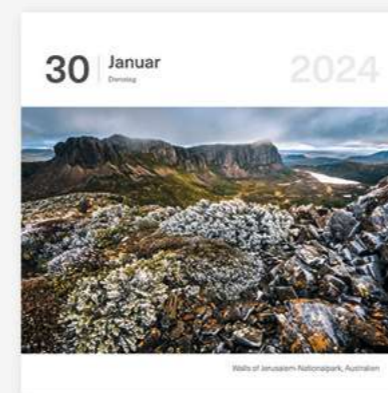
Die letzten Tierparadiese unserer Erde, großartige geologische Formationen und herausragende Naturlandschaften stellen einen einzigartigen Fundus dar und stehen heute unter dem Schutz der UNESCO. Tag für Tag gibt es neue Schätze der Natur zu entdecken.



Baudenkmäler und Gärten der Kaiserstadt Kyoto

Die alte Kaiserstadt war mehr als 1000 Jahre lang Zentrum der kaiserlichen japanischen Kultur. Über 1400 Tempel, Schreine, Parks und Gärten sind hier zu finden. Zu den schönsten zählen 17 Bäume in Kyoto, Uj and Chiu die Bäume Schwanz, 17 buddhistische Klöster, fünf die Adalokaleiten garten und vier ebenfalls meist mit Gartenanlagen versehen, sowie die Schloss Nijo. Es wurde ab dem Jahr 1602 der Parkanlage der Shogunat erbaut. Im Schloss wohnten die Tokugawa-Gruppe bei ihren Besuchen in Kyoto. Das prächtige liegt weit westlich japanischen Geoplatz zu den von dem Ort des Zen-Buddhismus geprägten Gärten und Tempeln die hier gehören die um 1340 angelegte Mönchergarten der Sanyo auch Kō-in-garten genannt und der Sanganen des Ryōin. Hier liegen in einem gefassten Knebel über eine Fläche von 300 Quadratmetern verteilt 13 Fingerringe. Dieses achtete in ihrer Bauweise sind die einzigartigen Foto Schwere. In der Ansicht des Ryōin im 1311. Jahrhundert ein Uj befindet sich eine berühmte, aus Holz gefertigte und mit Blaugrün belegte Statue des Amida Buddha.

Kulturerbe
Erkennung: 1994
Japan



Olympic National Park

Auf der Olympic Peninsula gelegen, ist der Park umgeben vom Pazifischen Ozean, der Juan-de-Fuca-Straße und dem Puget Sound. Geoplatz wurde er 1909, um den Bestand an Regenwald der gemäßigten Breiten vor der Abholzung zu schützen und hat aufgrund seiner geographischen Lage einen ganz eigenen Flora und Fauna-Paradies. In den höchsten Gipfeln sind hochalpine Naturlandschaften mit einem Baumring von bis zu vier bis Meilen zu Haus. 13 Pflanzenarten, meist Wildblumen, sind hier endemisch. Die Region besticht in ihrer Schönheit. Zwei gabeln. Der Regenwald mit seinen Staubbäumen, Hainbuchen und Rosenkornen, Douglasien, Buchen, Kiefer und Douglasen. Bekanntes bekannt: Wache, Farnen, Schwämme und Blau. Das Hochplateau von der bei den meisten Olympischen Athleten im Norden des Parks liegt sich als einfarbige Steinfarbe an. 57 Fingerringe sind eingetragene hier und bilden ein ideales Biotop für Fische, die zwischen Göl und Salzwasser wechseln. Der rund 100 Kilometer lange Parkküstenwaller ist ein spezieller Lebensraum für Mäusen, Krabben, Seeigel, Seeotter und Vogel. Zudem gibt es hier Orkade auf dem Weg nach Alaska vor.

Naturerbe
Erkennung: 1981
Vereinigte Staaten von Amerika